P.P.
8411 Winterthur

4blatt

Informationen
Schuljahr 07/08, 3. Quartal

Kantonsschule Büelrain
Winterthur

Die Musiklehrer Andres Müller und Mike Moling komponieren Schuberts Winterreise neu – für ein Frühlingsprojekt von Band, Theatergruppe und Winterthurer Stadtorchester.

Editorial

Ordnung muss sein, aber ein wenig Chaos ist lebensnotwendig

«Ordnung zu stiften ist des Weisen Amt.» Thomas von Aquin hat mit diesem Satz der Ordnung das nötige Gewicht gegeben. Es geht nicht ohne Ordnung. Bezeichnenderweise beginnen verschiedene Schöpfungsmythen mit Ordnen. Bei den Griechen ging Gaia, die Erde, aus dem Chaos hervor. In der Bibel trennte Gott das Licht von der Finsternis und schuf so Ordnung im Tohuwabohu der Erde.

Aber die richtige Ordnung zu finden ist schwierig. Der Mensch ordnet nach bestimmten Kriterien, von einem Standpunkt aus. Dieser kann falsch sein, die Ordnung nicht. Die Mönche im Mittelalter zählten zu Recht den Biber zu den Fischen. Sie brauchten möglichst viele «Wassertiere» als Eiweisslieferanten für die Fastenzeit. Und der flache Schuppenschwanz sah ja fast aus wie ein Fisch. Selbst heute, wo wir glauben, wir hätten die Natur im Griff, stossen wir an Grenzen. Was machen wir mit dem Axolotl, einem Molch, der nie erwachsen werden, sondern Larve bleiben will? Oder: Ein höheres Lebewesen, das nicht eindeutig als männlich oder weiblich geboren wird, überfordert uns.

Es scheint, als ob der Mensch das Chaos nicht ertragen könnte. Er ordnet, wo er nur kann und so viel er kann. Verfassung und Gesetze, Reglemente, Verordnungen und Vollzugsverordnungen ordnen unser tägliches Leben. Sobald wir etwas Ungeordnetes vorfinden, ordnen wir. Die eidgenössischen Vorschriften für die Maturitätsarbeit ordnen nichts, jetzt schaffen wir Ordnung. Von einer guten Unterrichtsstunde einfach begeistert zu sein wäre völlig laienhaft. Die Unterrichtstheoretiker haben Ordnung geschaffen und uns über 60 Kriterien vorgelegt, nach denen wir eine Lektion beurteilen und einordnen können.

Gehen wir nicht zu weit, wenn wir glauben, wir müssten schon jetzt wie am Ende der Zeiten Ordnung schaffen und «die Böcke von den Schafen» scheiden? Gewiss, der Hirte hat so Ordnung im Stall, aber wenn er die Böcke nie mehr zu den Schafen lässt, wird er bald weder Böcke noch Schafe haben.

Alfons Gallati, Prorektor

Zentrale Aufnahmeprüfung auch am Kurzgymnasium

CHANCENGLEICHHEIT

Am Anfang war das Gerücht, dass die Prüfungsanforderungen nicht bei allen Kantonsschulen gleich seien. Ein solches Gerücht provozierte. Keiner, der die Chancengleichheit als wichtige Errungenschaft der Demokratie betrachtet, kann so etwas dulden. Da musste Abhilfe geschaffen werden, indem man alle, die ins Gymnasium wollen, die gleiche Aufnahmeprüfung schreiben lässt. Die Idee der ZAP – der zentralen Aufnahmeprüfung – war geboren.

2007 wurde an allen Langgymnasien des Kantons die gleiche Aufnahmeprüfung durchgeführt; 2008 sollen die Kurzgymnasien folgen. Die Idee ist bestechend, aber die Ausführung bereitet Schwierigkeiten. Nur schon die Anzahl der zu Prüfenden (über 3000 fürs Langgymnasium) verhindert eine zentrale Aufnahmeprüfung im eigentlichen Sinne des Wortes. Die Prüfungen wurden dezentral an den einzelnen Schulen durchgeführt und korrigiert. Zentral ausgearbeitet hingegen wurden die Prüfungsaufgaben, die Korrekturanweisungen und die Notenmassstäbe. Das Institut für Bildungsevaluation der Universität Zürich hat die Prüfung beurteilt und ihr ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Das Resultat hat sich jedoch gegenüber früher kaum verändert. Nach wie vor gibt es in den einzelnen Regionen verschieden hohe Mittelschüleranteile. Der Grund, warum in städtischen oder stadtnahen Gebieten mehr Sechstklässler/-innen ans Gymnasium gehen als aus dem oberen Tösstal oder dem nördlichen Weinland, liegt also nicht an den unterschiedlichen Prüfungsanforderungen. Das Gerücht konnte nicht erhärtet werden.

Jetzt wird die ZAP an den Kurzgymnasien eingeführt. Ferner wird am Langgymi ein Test über allgemeine kognitive Fähigkeiten durchgeführt. Damit möchte man herausfinden, ob jemand unabhängig von der schulischen Vorbildung fürs Gymnasium geeignet sei. Ein Jahr später wird auch die Aufnahmeprüfung der Kurzgymnasien durch diesen Test ergänzt. Bleibt zu hoffen, dass wir dank ZAP der Chancengleichheit etwas näher gerückt sind!

Alfons Gallati, Prorektor

basis.

Selbständiges Lernen ist das Thema der internen Fortbildung der Büelrainer Lehrpersonen vom 12./13. März in Diessenhofen. Der erste Tag legt mit Inputs aus Praxis und Forschung die Basis für die anschliessende konkrete Arbeit in den Fachschaften. Der zweite Tag ist übrigens sinnigerweise gleichzeitig ein «Selbstlerntag» für alle Klassen. (Ja)

ernte.

Letztes Jahr ging die Ausstellung der Abschlussarbeiten im Fach «Bildnerisches Gestalten» mit viel Begeisterung der Teilnehmenden und bei grossem Publikumsanklang über die Bühne. Nun sind wir gespannt auf die Ernte des diesjährigen Jahrgangs. Die Ausstellung wird am 28. Februar um 19 Uhr in der Aula eröffnet. Die Vernissage ist öffentlich. Alle sind herzlich eingeladen. (Bl)

familie.

Können Sie sich vorstellen, Gastfamilie zu werden? Im Rahmen unserer Partnerschaft mit der Körösy-Schule in Szeged (Ungarn) möchten wir wieder zwei etwa 17-jährigen ungarischen Schülern oder Schülerinnen ein Jahr am Büelrain ermöglichen. Dazu suchen wir Familien, die für ein halbes oder ein ganzes Jahr jemanden aufnehmen, der übrigens gut Deutsch spricht. Für genauere Informationen steht Mathematiklehrer Péter Német gerne zur Verfügung, telefonisch (052 260 03 03) und persönlich am Informationsabend vom Montag, 25. Februar, um 19.00 Uhr im Zimmer 410. (Né)

rucksack.

Wie jedes Jahr schickt die KBW in der letzten Woche vor den Sportferien sechs Erstklässlerinnen und Erstklässler zur AIDS-Infostelle Winterthur. Sie absolvieren dort eine attraktive Ausbildung in Sachen Aids-Prävention. Mit einem gut bepackten Rucksack werden sie nach den Ferien unsere ersten Klassen in Zweierteams unterrichten. (Wu)

sms.

Die beiden SMS-Tage bilden den Abschluss des Herbstsemesters 2007/08: Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und andere Gäste bieten über 60 Kurse an, damit am Büelrain für einmal anderes von anderen gelernt werden kann. Am Freitag, 1. Februar, versammeln sich die Klassen und Lehrpersonen um 14.00 Uhr in der Turnhalle. Kurze Einblicke in die SMS-Aktivitäten, Informationen und die Verteilung der Zeugnisse stehen auf dem Programm dieses Schlusspunktes. (Ja)

ski.

Schauplatz Flumserberge, 3. bis 8. Februar, 210 Schülerinnen und Schüler reisen mit drei Cars, beziehen 50 Zimmer und werden von 25 Leiterinnen und Leitern betreut. Wir freuen uns auf diese Herausforderung! (Th)

festtag.

175 Jahre liegt die Gründung der ersten Mittelschule im Kanton Zürich zurück. Dieses Jubiläum wird in der Woche vom 22.–26. September mit zentralen Aktionen in Zürich und dezentralen Aktivitäten an den einzelnen Schulen begangen. Abschluss und Höhepunkt bildet der Festtag am Freitag, 26. September. (Ja)

wiwo.

In der Woche vom 5. bis 9. Mai werden die 3W-Klassen von Fachlehrern und Fachlehrerinnen aus Unternehmungen durch die Wirtschaftswoche geführt. Die Handelskammer und die Arbeitgebervereinigung Winterthur stellen der KBW diese Dienstleistung zusammen mit der Schmidheiny-Stiftung zur Verfügung. Die Schüler/-innen agieren im Rahmen eines Business-Games als Mitglieder einer Geschäftsleitung – begleitet von Fachlehrern und Fachlehrerinnen, welche aus ihrer Praxis interessante Inputs geben werden. (Ja)

«SCHUBERTS MUSIK IST VERWANDT MIT SKA UND BLUES.»

Dieses Jahr feiert der Kanton Zürich das 175-jährige Bestehen der Mittelschule. Der erste Büelrainer Jubiläumsbeitrag geht am 16. Mai über die Bühne: ein aufsehenerregendes Franz-Schubert-Projekt mit Bandworkshop, Theaterwerkstatt und Stadtorchester.

Es gibt zwei Berührungspunkte zwischen Jubiläum und Schubert: Wäre der früh verstorbene Komponist nur vier Jahre älter geworden, hätte er höchstpersönlich an der Gründung der ersten Zürcher Mittelschule dabei sein können. Er hätte auf Anfrage vielleicht die Zürcher Mittelschul-Ouvertüre komponiert, und die hiesigen Mittelschülerinnen und Mittelschüler würden sie seither im Musikunterricht analysieren …

Schubert verstehen, die Welt verstehen – das ist der zweite Bezug zwischen Jubiläum und Schubert-Projekt. Das Motto der Mittelschul-Feierlichkeiten lautet nämlich «Die Welt verstehen», eine Formel, die von KBW-Musiklehrer Andres Müller stammen könnte. Denn: «Die Frage, die mich beim Komponieren antreibt, ist, wie junge Menschen heute Schubert noch verstehen können.»

Die Musik des abendfüllenden Programms wird tatsächlich neu komponiert, keine Schubert-Klassiker in verpoppter Form also, kein Roll-over-Schubert. «Das Berührende und Geniale an Schuberts Musik wird in unsere Sprache übersetzt», konstatieren Andres Müller und Band-Co-Leiter Mike Moling. Seit Monaten sind die beiden an der Arbeit. Ausgangspunkt ist Schuberts «Winterreise», ein im Herbst 1827 komponierter Zyklus von 24 Liedern für Singstimme und Klavier.

Vom Lieder-Schubert auszugehen, sei nahe liegend, meint Andres Müller, denn: «Lieder, Songs sind der KBW-Band vertraut.» Aber gesungen wird nicht! «Schubert muss möglich sein nur durch seine Musik», findet Komponist Müller, und er geht noch weiter in seiner Übersetzungsarbeit: «Die Winterreise ist der Weg zum absoluten Stillstand; wir kehren die Richtung um, die einzelnen Stücke werden immer kürzer, dichter, intensiver. Wir wollen zeigen, welche Energie in diesem Komponisten steckt.»

Müllers und Molings Umgang mit Schubert ist sehr frei: Einerseits machen sie beim Komponieren Anleihen bei heutigen Seelenverwandten Schuberts wie Brian Wilson und Curt Cobain, anderseits adaptieren sie schubertsche Elemente wie Harmoniefolgen oder Bassfiguren. «Das Unkonventionelle, ja Waghalsige der Musik Schuberts wäre heute vielleicht am besten mit Punk-Gitarrenriffs zu übersetzen», ist Moling überzeugt. In Schuberts «Mäandern zwischen Dur und Moll» sieht er Verwandtschaften zum Ska oder Blues. Müller betont: «Irgendwie kommt jedes Lied aus dem Zyklus vor, aber es wird keine Schubert-Melodie erkennbar sein.»

Introversion nennt sich die so entstehende Neukomposition der Winterreise, im Untertitel: «Utopische Musik jenseits des sprachlichen Ausdrucks». Auf Sprache wird aber nicht ganz verzichtet: Die Büelrainer Theaterwerkstatt sorgt mit Zwischentexten dafür, dass ein «szenisches Konzert» entsteht.

Das kann seit langem im Saisonprogramm des Winterthurer Musikkollegiums nachgelesen werden – obwohl das Werk noch gar nicht fertig komponiert ist … Wird man da als Verantwortlicher nicht ziemlich nervös? Andres Müller zeigt sich gelassen: «Das ist der Normalfall einer Auftragskomposition!» Die professionellen Musikerinnen und Musiker des Stadtorchesters brauchen die Noten erst im April, und drei Proben unmittelbar vor der Aufführung genügen ihnen. Der Bandworkshop ist natürlich schon lange an der Arbeit und wird gegen Schluss äusserst intensiv üben müssen; die letzten vier Tage leben und arbeiten die beteiligten Büelrainer/-innen fast rund um die Uhr im Konzertsaal des Stadthauses. Für Freitagmorgen, 16. Mai 2008, ist aus Anlass des 175-Jahre-Jubiläums eine öffentliche Generalprobe geplant, die als erster Büelrainer Beitrag zum Thema «Die Welt verstehen» gedacht ist. Und am Abend gilt es dann vollends ernst. Damit es nicht bei dieser einen Aufführung bleibt, wird das Werk am 30. und 31. Mai in der Aula in einer Kammerfassung (ohne Stadtorchester) nochmals zur Aufführung gelangen.

Freuen sich die Musiker/-innen des Stadtorchesters eigentlich auf dieses ungewohnte Zusammenspiel? Andres Müller äussert sich nach den Erfahrungen mit dem Tom-Waits-Projekt im Jahr 2005 vorsichtig: «Zwischen Orchestermusik und Band-Groove liegen Welten, und trotzdem hat damals die Mehrheit echt Freude bekommen. Die Bläser», so erinnert er sich begeistert, «wurden zum Teil totale Fans und steuerten beim Proben eigene Ideen bei.» – Schubert verstehen, die Welt verstehen … eine lange, anspruchsvolle Reise, im Winter wie im Frühling.

Daniel Wehrli, Deutschlehrer

Schubert-Projekt (mit Stadtorchester)
16.05.08 I 19.45 Uhr I Stadthaus Winterthur

Schubert-Projekt (Kammerfassung)
30./31.05.08 I 20.00 Uhr I Aula Kantonsschule Büelrain

---

hautnah.

Am Freitag, 7., und Montag, 10. März, kann der Schulalltag am Büelrain anlässlich der Besuchtage hautnah miterlebt werden. Schauen Sie herein! Wir freuen uns auf Ihren Besuch. (bk)

anschluss.

Wie an den Universitäten und an der ETH beginnt auch an den Fachhochschulen das Wintersemester bereits Mitte September. Um für die Schüler/-innen einen problemlosen Anschluss zu gewährleisten, haben wir die Berufsmaturitätsprüfungen vor die Sommerferien verschoben. Die BM-Zeugnisse werden neu an der Schlussfeier vom 5. Juli überreicht. (Ja)

aufnahme.

Wer ans Büelrain aufgenommen werden möchte, muss sich bis zum 15. März anmelden. Man kann dies neu elektronisch vornehmen (www.kbw.ch oder www.zentraleaufnahmeprüfung.ch). Für die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung an das Wirtschaftsgymnasium oder an die Handelsmittelschule wird ein Zugangscode (PIN) benötigt, den man telefonisch auf dem Sekretariat bestellen kann. Die Prüfungen finden am Montag, 5. Mai, und Dienstag, 6. Mai, statt. (bk)

ankunft.

Cécile Cornelia heisst die Tochter von Astrid und Adrian Strehler-Ibscher. Sie ist am 21. November zur Welt gekommen. Wir gratulieren den frischgebackenen Eltern herzlich. (bk)

austritt.

Per Februar verlässt Kaspar Schüpbach (Mathematik) das Büelrain. Wir danken ihm herzlich für seine Arbeit und wünschen ihm auf dem weiteren Weg alles Gute. (bk)

schön.

Florence Fehr, 1cW, ist am Finale im Sihlcity zum «Ford Supermodel of Switzerland 2007» gekürt worden. Dem Nachwuchsmodel winkt ein Vertrag bei der Agentur Visage und ein Shooting für Peek & Cloppenburg. Vor allem aber wird sie bald nach New York fliegen zum grossen Finale des Ford-Supermodel-of-the-World-Wettbewerbs. Gratulation! (bk)

ferien.

2. SEMESTER 07/08
Sportferien, 4.–16.2.08
Ostern, 21.–24.3.08
Frühlingsferien, 21.4.–3.5.08
Pfingstmontag, 12.5.08
Sommerferien, 14.7.–16.8.08

1. SEMESTER 08/09
Beginn Schuljahr, 18.08.08
Herbstferien, 6.–18.10.08
Weihnachtsferien, 20.12.08–3.1.09

2. SEMESTER 08/09
Sportferien, 2.–14.2.08
Frühlingsferien, 13.–25.4.08
Sommerferien, 13.7.–15.8.08

Angaben ohne Gewähr

agenda.

JANUAR

Studieninformation
08.01.08 I ETH Zürich

Orientierungsabend WG und HMS
16.01.08 I 20 Uhr I Aula

Seminar «Lerne lernen»
Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur
19.01.08 I Aula

Schulkommissionssitzung
21.01.08 I 7.30 Uhr I Zimmer 316

Notenabgabe
21.01.08 I 8 Uhr I Sekretariat

Notenkonvente
24./25.01.08 I Zimmer 316

Präsentation Maturitätsarbeit
28./29.01.08

Ende der Probezeit IMS
31.01.08

SMS – Schule Mal Speziell
31.01./01.02.08 I Kantonsschule Büelrain

FEBRUAR

Semester-Schlusspunkt
01.02.08 I Aula

Informationsabend für Gastfamilien
ungarischer Austauschschüler/-innen
25.02.08 I 19 Uhr I Zimmer 410

Vernissage Bildnerisches Gestalten
28.02.08 I 19 Uhr I Aula

Ausstellung Bildnerisches Gestalten
28.02.–14.03.08 I Aula

MÄRZ

SCHILF-Veranstalltung «Trialog»
03.03.08 I 17–19Uhr I Zimmer 316

Besuchstag
07./10.03.08 I Kantonsschule Büelrain

Lehrerfortbildungstage
12./13.03.08 I Diessenhofen

Selbstlerntag für alle Klassen
13.03.08

Anmeldeschluss für die Aufnahmeprüfung
15.03.08

APRIL

Känguru-Wettbewerb
10.04.08 I 13.25–15.05 Uhr I Aula

MAI

Aufnahmeprüfung Deutsch
05.05.08 I 08.15 Uhr I Büelrain

Aufnahmeprüfung Mathematik, Französisch
06.05.08 I 08.15 Uhr I Büelrain

Spielnachmittag
06.05.08 I 1 WHI-Klassen

Einsichtnahme Aufnahmeprüfung
16.05.08 I 17 Uhr I Zimmer 316

Schubert-Projekt
Bandworkshop, Theaterwerkstatt und Musikkollegium Winterthur
16.05.08 I 19.45 Uhr I Stadthaus

Einsichtnahme Aufnahmeprüfung
19.05.08 I 17 Uhr I Zimmer 316

Mündliche Aufnahmeprüfung
23.05.08 I Büelrain

Selbstlerntag
23.05.08

Jahrbuchtag
28.05.08

Einsichtnahme mündl. Aufnahmeprüfung
30.05.08 I 17 Uhr I Zimmer 316

Schubert-Projekt (Kammerfassung)
30./31.05.08 I 20 Uhr I Aula

Das Kiosk-Projekt bewährt sich für beide Seiten

GUTE PAUSENBRÖTLI AUS GUTEM HAUSE

Wer zum Znüni einen Schoggi-Gipfel oder zum Zmittag einen Pizza-Plunder geniessen möchte, muss sich meist beeilen, sonst sind sie weg: Der KBW-Pausen-Kiosk läuft gut. Wer sind eigentlich die sympathischen jungen Leute, die jeden Tag pünktlich in der Kälte bereitstehen?

Das Unternehmen heisst Pausenmümpfeli; es ist ein Angebot der Stadtmuur, jenes Jugendcafés am Holderplatz, dessen Mittagstisch von manchen Büelrainerinnen und Büelrainern geschätzt wird. Stadtmuur seinerseits ist ein Projekt des Vereins Jugendfoyer Winterthur, das hinter den Kulissen Jugendlichen und jungen Erwachsenen hilft, sich (wieder) in den sogenannten Arbeitsprozess zu integrieren. Das bedeutet, dass derzeit drei Leiterinnen und zwei Praktikanten (oft Zivildienstleistende) mit insgesamt 17 jungen Leuten daran arbeiten, sich in eine feste Tagesstruktur einzufügen, indem sie zusammen die Mittagessen zubereiten, im Restaurant anpacken, abwaschen, putzen, einkaufen.

Die Pausenmümpfeli werden montags bis freitags von durchschnittlich fünf am Projekt Teilnehmenden produziert – in der hauseigenen Backstube über dem Jugendkafi. Um 7.30 Uhr wird begonnen, eineinhalb Stunden später müssen unter anderem die dreissig bis vierzig Sandwichs und Backwaren für die KBW fertig sein. Zwei Personen gehen zum Büelrain, richten dort den Stand ein und machen anschliessend einen Umsatz von ungefähr 120 Franken – kein gewaltiges Geschäft, aber ein befriedigendes, denn die gleichen Leute, die eben noch mit den eigenen Händen fabriziert haben, sehen nun ihre Erzeugnisse weggehen wie warme Semmeln.

Anschliessend wird die Stadtbibliothek mit einem ähnlichen Sortiment beliefert. Eine weitere Person fährt mit Velo und Anhänger zum Oberwinterthurer Schulhaus Wallrüti hinaus, wo ebenfalls ein Pausenkiosk geführt wird. Gemäss Betriebsleiterin Evi Sommerhalder hat die Stadtmuur Kapazität für weiterer Pausenkioske; auch Aperos und Partys bis zu 200 Personen beliefert das Team gern mit Häppchen, Sandwichs, Kuchen usw.

Daniel Wehrli, Deutschlehrer

impressum.

Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur
Nummer 31: Auflage 2000 Exemplare
Nummer 32: Erscheinungstermin: 05.05.08
4blatt@kbw.ch

Redaktion: Katherine Büchi, Sekretariatsleiterin (bk), Alfons Galatti, Prorektor (Ga), Georges Hartmeier Deutschlehrer (Hg), Cornel Jacquemart, Rektor (Ja), Daniel Wehrli Deutschlehrer (Wh)
Fotos: André Bless, Lehrer für Bildnerisches Gestalten (Bl), und Daniel Gerber, Lehrer für Wirtschaft und Recht (Gb)

Gestaltung: Claudia Wehrli (Wr)
Druck: Mattenbach AG Winterthur
Versand: Vereinsservice Winterthur
KBW Wirtschaftsgymnasium, Handelsmittelschule und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,
info@kbw.ch, www.kbw.ch

Kantonsschule Büelrain
Winterthur